

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| 12.-14. 5. in Kaiserslautern | 16. 5. in Bad-Lausick |
| 13. 5. in Diez a. L. | 22. 5. in Frankfurt |
| 13. 5. in Lindau | 9.-11. 6. in Baunzen |
| 13. 5. in Perleberg | 10. 6. in Nordhausen |
| 14. 5. in Paderborn | 16.-18. 6. in Mainz |

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heuligen und vorigen Nummer.

Berlin. (Freie Uhrmacherinnung Ortsgruppe Osten.) Unsere nächste Sitzung ist am Montag, den 14. Mai bei Bober, Frankfurter Allee 271 um 8 1/2 Uhr.

Lahn-Dill. (Uhrmacherverein.) Die II. Vierteljahresversammlung findet am Sonntag, dem 13. Mai, 11 Uhr, im Reichsadler in Diez a. d. Lahn statt. Alle Kollegen mit ihren Angehörigen sind herzlichst eingeladen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. (VII/46) Carl Baum, Schriftführer.

Paderborn. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Die zweite Vierteljahresversammlung findet am Montag, dem 14. Mai, vormittags 9 Uhr, im Restaurant Koch, Kampstraße, statt. (VII/40) Otto Claus, Schriftführer.

Berlin. (Freie Uhrmacherinnung.) In der Innungsversammlung am 26. April erstattet der Geschäftsführer den Bericht über die Arbeiten der Geschäftsstelle in dem abgelaufenen Vierteljahr. — Zu dem Hauptreferat der Versammlung: „Berechnung der Reparaturpreise“, nahm Kollege Bätge das Wort. Er führt ungefähr folgendes aus: Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß die Lage im Gewerbe schlecht ist. Das Verkaufsgeschäft an sich wird täglich schwerer durch Preisdrückerei und durch illegale Konkurrenz, die sich aus fachfremden Elementen zusammensetzt. Es ist deshalb an der Zeit, daß sich der Uhrmacher besinnt, sich seine Existenz durch angemessene Preisforderungen für seine handwerklichen Tätigkeiten, also auf seinem ureigensten Gebiet, wo eine Konkurrenz aus fachfremden Elementen sich nicht einschleichen kann, zu erhalten und auszubauen. Gerade für die kleineren und mittleren Betriebe muß die Werkstatt immer das Rückgrat des Geschäfts bleiben. Wer hier seine Arbeitskraft nicht richtig einschätzt und sich seine qualifizierte Arbeit nicht den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend bezahlen läßt, der wird und muß zurückgehen und seine Existenz selbst vernichten. Redner verlangt keineswegs Fantasiepreise für Reparaturen, vertritt nur mit aller Entschiedenheit auch bei der Reparaturpreisberechnung kaufmännische Grundsätze. Berechnung der Reparaturen nach geleisteter Arbeitszeit. Keine Rücksicht auf Konkurrenz soll und kann maßgebend sein auf die Preisstellung für Reparaturen. Ordnungsmäßig geführte Kassenbücher müssen ergeben, mit welchen Geschäftskosten der Betrieb belastet ist, dann kann es nicht vorkommen, daß die Arbeitskraft verschenkt wird. Der Redner lehnt auch weiterhin die Beibehaltung der von den Organisationen aufgestellten Preislisten ab. In sehr eingehender Weise schildert er die Verhältnisse mancher Branchen vor und nach der Kriegszeit und Lohn- und Gehaltserhöhungen im Gesichtswinkel der dauernd steigenden Lebenshaltungskosten. Ein Ausgleich muß auch für den Uhrmacher unter allen Umständen geschaffen werden. Der Redner verlangt von den Kollegen keine Schätzung der Reparaturpreise, sondern eine Bezahlung nach der Zeit. Der Kunde muß die aufgewendete Arbeitszeit zahlen. An Hand einiger Beispiele führte er aus, daß bei der Anerkennung seines Grundsatzes das Niveau der Reparaturpreise den Lebenshaltungskosten angepaßt werden kann. Es darf hierbei allerdings kein Wenn und Aber geben, nur ehrliches Wollen, ohne nach der Konkurrenz zu schießen, kann helfen. Er bittet die anwesenden Kollegen dringend, richtungsgebend für das ganze Reich zu sein, zum Nutzen des eigenen Geschäfts und zum Segen des ganzen Gewerbes, damit mit den Zuständen aufgeräumt wird, daß der Uhrmacher, seiner Arbeitskraft im Alter beraubt, nicht Betteln geht und zusehen muß, wie andere Staatsbürger durch ihre „wohlverdienten“ Pensionen einen sehr ruhigen Lebensabend genießen! In den Reparaturpreisen muß auch ein Teil für das Alter ohne Arbeit eingerechnet werden. Die wirklich ernstesten und sachlichen Ausführungen des Kollegen Bätge fanden sehr großen Beifall. Fast restlos stimmten alle Diskussionsredner dem Referenten zu, der der Versammlung folgende Resolution unterbreitet: Die am 26. April in der Handwerkskammer tagende Versammlung der Freien Uhrmacherinnung zu Berlin nimmt zu der Frage: „Berechnung der Reparaturen“, dahingehend Stellung, daß die Berechnung auf Grund der verbrauchten Arbeitszeit erfolgt. Für die Arbeitsstunde wird auf Grund der in Berlin üblichen Unkostenätze ein Stundenlohn von mindestens 2,50 RM. als richtig erkannt. Für Geschäfte mit höheren Gehilfenlöhnen kann ein Stundenpreis von 3 RM. als angemessen bezeichnet werden. — Unter Punkt 5 forderte der Obermeister sowie auch Herr Wolter als Vorsitzender

des Unterverbandes Brandenburg auf, den Verbandstag in Perleberg zu besuchen. Bei diesem Punkte ermächtigte die Versammlung den Vorstand, die Anträge zu der Reichstagung in Verbindung mit den Gruppenleitern zu beraten und zu beschließen. Der folgende Vortrag des Herrn Filius über Warenstatistik, der großen Beifall fand, kann leider an dieser Stelle auch nicht auszugsweise wiedergegeben werden. Es muß der Hinweis genügen, daß eine wohlgeführte Warenstatistik eines der besten Hilfsmittel ist für die Führung eines Geschäfts. — Es folgen vier Aufnahmen neuer Mitglieder. Zum Vorsitzenden der Innungskrankenkasse wird Kollege Schneider (Wilmsdorf) bestellt. Das Schiedsgericht für die Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten wird wie folgt zusammengesetzt: Vorsitzender: Geschäftsführer Dräger, Beisitzer: M. Dinse, R. Fluschnik aus den Innungsmitgliedern, B. Rothe und F. Ballruschat aus den Gehilfen. — Ein Antrag aus der Versammlung veranlaßte den Obermeister zur Anfrage, ob der Beschluß bezüglich der Reklamebeiträge aufrechterhalten werden soll. Mit Ausnahme von drei Kollegen war die Versammlung dafür. (VII/25)

Breslau. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) In der zweiten Innungsversammlung am 25. April gibt der Obermeister Kollege Hempel der Versammlung bekannt, daß folgende Mitglieder im letzten Vierteljahr verstorben sind: Frau Maria Schneider, 61 Jahre; Emil Tramiß, 52 Jahre und Walter Jensch, 29 Jahre alt. Als neue Mitglieder melden sich: Georg Köhler (Guhrau), Walter Kunert (Neumarkt), Richard Schmidt (Hundsfield), Isaak Beckermuß, Friedrich Kubin, Hans Volkmer, Karl Rosenberger aus Breslau. Es scheiden aus: Frau Nickel, Max Sommerkorn, Richard Jung und Ehrenfried Fels, sämtlich aus Breslau. Am 22. April fanden die Wahlen zum Gehilfenausschuß statt und wurden folgende Herren gewählt: Als Allgehilfe Herbert Quatkowski, als Stellvertreter Paul Hahn, als Schriftführer Georg Hoherz, als Ersatzmänner Alfred Hansen und Gotthard Lorenz. Die Frankfurter Versicherung hat auf unseren Antrag eine Geschäftsstelle in Breslau eingerichtet. Die Geschäftsstelle steht den Mitgliedern bei Versicherungsabschlüssen zur Verfügung. Es liegt ein Antrag auf Abhaltung eines Uhrmacher-Optikerkurses vor, und werden die Kollegen gebeten, bis spätestens 15. Mai ihre eventuelle Teilnahme bekanntzugeben. In der Angelegenheit mit Berger ist bekanntzugeben, daß derselbe trotz rechtzeitiger Einladung zur Vertretung seiner Anschuldigung nicht erschienen ist, so daß angenommen werden muß, daß das Mitglied die Behauptung wider besseres Wissen gemacht hat. Das Protokoll über die Verhandlung wird vorgetragen. Als unparteiischer Vorsitzender des Lehrlingsausschusses wurde von der Behörde Herr Syndikus Baraneck vom Innungsausschuß bestellt. Die Uhrengroßhandlung Vierling in Görliß hat sich nun auch schriftlich verpflichtet, keine Waren an Warenhäuser, Pfandleihen usw. zu liefern. Als stellvertretendes Mitglied zur Handwerkskammer wurde Obermeister Hempel gewählt. Die Invalidenversicherungspflicht für Lehrlinge ist gegeben, wenn dieselben eine Entschädigung erhalten und diese ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns erreicht. Die Angelegenheit über eine Stempelung von Double-Uhrgehäusen wird zwecks Orientierung über die Materie bis zur nächsten Innungsversammlung zurückgestellt. Über einen krassen Fall von grobem Unfug des Zugabewesens berichtet der Obermeister: Ein Bäckermeister bekam beim Kauf von 20 Zentner Margarine zu je 50 RM., im Laufe des Jahres abnehmbar, eine Standuhr im Werte von 200 RM. als Zugabe. Die Innung beschließt einstimmig, einen Arbeitsvertrag mit dem Gehilfenausschuß abzuschließen. In die Kommission werden die Kollegen Gräber, Borchardt, Bolke, Tschirner und Langer (Ohlau) gewählt. Nach Bericht der Kommission schließt der Vorstand den Arbeitsvertrag rechtskräftig mit dem Gehilfenausschuß ab.

Zum Vorsitzenden unserer Innungskrankenkasse wird Kollege Bolke und zum Stellvertreter Kollege George wiedergewählt. Über unsere Sterbehilfsskasse berichtet Kollege Brockel und bittet die Kollegen, doch recht zahlreich beizutreten. Es gehören der Kasse 139 Mitglieder an und es müßte Ehrensache sein, daß alle Innungskollegen der Kasse beitreten. Für die Grabpflege des verstorbenen Kollegen Hensel spendet Kollege Meistereck 20 RM. und Kollege Hartmann 10 RM., der Rest wird aus der Innungskasse gezahlt. Die Erledigung dieser Angelegenheit übernimmt Kollege Hamann. Ein Antrag: Lehrlinge dürfen nur noch nach bestandener Eignungsprüfung der städtischen Berufsämter eingestellt werden, wird nach reger Aussprache gegen fünf Stimmen angenommen. Der Provinzialverbandstag findet am 24. Juni in Schweidnitz statt. Der Obermeister bittet die Kollegen, mit ihren Angehörigen recht zahlreich zu erscheinen, um den Behördenvertretern die Geschlossenheit der Kollegenschaft zu beweisen. (VII/20) R. Hempel, Obermeister. A. George, Schriftführer.

Gotha. (Uhrmacher-Verein.) Die am 17. April stattgefundene Versammlung eröffnete der Vorsitzende und begrüßte Herrn Prof. Dr. Anding von der Staatl. Thür. Sternwarte in Gotha. Herr Prof. Dr. Anding hielt bereitwilligst den angekündigten Vortrag über astronomische Fragen und Zeitbestimmung und besonders über die gesamte Uhrenanlage der Stadt Gotha. Die „genaue Zeit“ ist